

Rüsten Sie Ihr Depot für den «Anlagewinter»



Von Dr. Gérard Fischer
CEO Swisscanto

Die Jahresdurchschnittstemperatur in Zürich lag von 1981 bis 2010 bei 9,3 Grad. Wir wissen aber, dass wir uns im Januar wärmer anziehen müssen als im Juli, wenn wir nicht frieren wollen. Beim Anlegen ist es so, dass auf lange Sicht mit Wertschriften höhere Renditen zu erzielen sind. Dies gilt aber leider auch nur im Mittel und nicht für jeden Tag oder Monat. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns passend für das aktuelle «Börsenwetter» anziehen.

Sehr anspruchsvolles Marktumfeld

Bekannt ist, dass die Zinsen mit rund 0,5% auf 10jährige «Eidgenossen» auf rekordtiefem Niveau liegen. Mit Unternehmensanleihen werden zwar höhere Renditen erreicht, aber die Risikoprämien sind mit knapp unter 1% (Schuldner der Kategorie Investment Grade) nicht mehr so gross. Die Dividendenrenditen von Schweizer Aktien sind mit 3,1% (Schätzung für 2014) im Vergleich dazu attraktiv. Bei den Wechselkursen haben wir zum Euro dank der Intervention der Nationalbank zwar eine «Gratis»-Währungsabsicherung, doch insgesamt sind die Devisenmärkte recht

volatil. Kaum kalkulierbare politische Entscheide können die ökonomischen Analysen immer wieder kurzfristig zur Makulatur machen, was die Prognosen zusätzlich erschwert.

Auf Rückschläge vorbereitet sein

Rückschläge lassen sich beim Anlegen kaum vermeiden, aber deren Folgen lassen sich durch sinnvolle Entscheide reduzieren. Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Regeln zum aktuellen «Anlagewetter»:

- Wenn Sie Kursverluste nicht aushalten, dann *verzichten* Sie auf Anlagen in Wertschriften oder Fremdwährungen. Staatsobligationen bringen kaum Ertrag, während alle anderen Anlagen mit höherem Ertrag auch mehr Risiko beinhalten.
- Investieren Sie nur in *Obligationen mit Verfallrenditen von mindestens 0,5% p.a.* oder höher. Das Zusatzrisiko im Vergleich zum Konto lohnt sich kaum im Verhältnis zum mageren Ertrag.
- *Meiden Sie Fremdwährungsrisiken* soweit wie möglich, weil sich diese in der Regel nicht lohnen. Währungsabgesicherte Fonds sind eine Lösung, wenn Sie nicht ganz auf Fremdwährungen verzichten wollen. Besonders bei Obligationen ist das Fremdwährungsrisiko hoch im Verhältnis zur Zusatzrendite.
- Bevorzugen Sie *Obligationenanlagen mit kürzeren Laufzeiten*. Lange Laufzeiten bedeuten, dass bei Zinserhöhungen der Kurs der Obligation einbricht. Wenn Sie die Obligation bis zum Verfall behalten, gleicht sich zwar der Kursverlust wieder aus, aber Sie verzichten während der Laufzeit auf die Möglichkeit höherer Renditen.
- *Diversifizieren Sie Obligationen* mit höheren Ausfallrisiken, z.B. Hochzinsanleihen, Unternehmensanleihen oder Wandelanleihen von Finanzinstituten, die unter bestimmten Bedingungen in Aktien der Emittentin gewandelt werden (sog. Coco Bonds). Hier lohnt es

sich, einen Fonds einzusetzen, wenn Sie selbst nicht breit diversifizieren und/oder die Emittenten nicht laufend überwachen können.

- *Laufende Erträge mit Aktien* erzielen Sie durch die Auswahl von Unternehmen, die gute Dividenden zahlen. Wenn diese Erträge weiterhin fliessen, können Sie auch Kursschwankungen aussitzen. Viele Aktien weisen eine attraktive Dividendenrendite auf.
- *Diversifizieren* Sie gezielt, aber breit. Kaufen Sie möglichst viele verschiedene Titel. Dies gilt für Obligationen wie auch für Aktien. Gezielt heisst in diesem Fall, dass Sie nicht wahllos diversifizieren. Anlagen sollten nur in Firmen erfolgen, die solid sind und nicht beim ersten Konjunkturrückgang Verluste schreiben. Anlagefonds sind ideal zum Diversifizieren.
- *Stop-Loss-Aufträge oder Absicherung mit Optionen*. Diversifikation ist keine Absicherung. Gerade bei Aktien zeigt sich immer wieder, dass die Korrelation bei Börsen-Crashes massiv zunimmt. Mit Stop-Loss-Aufträgen bzw. Optionen können Sie einen Teil oder das ganze Portfolio absichern. Dies reduziert zwar das Risiko, verursacht jedoch Kosten. Längerfristig ist es billiger, nur so viel Risiko einzugehen (ohne Absicherung) wie man auch in widrigen Umständen aushalten will.
- *Gesunder Menschenverstand bei neuen Anlageideen*. Gerade wenn ein Anlageotstand herrscht, stürzen sich viele Anleger (auch institutionelle) auf neue, verheissungsvolle Produkte oder Themen. Hier ist gesunder Menschenverstand gefragt. Wenn Sie die Idee nicht wirklich verstehen, liegt das meistens nicht an Ihnen.

So wie Sie jetzt Ihre Wintergarderobe überprüfen, sollten Sie Ihr Depot beurteilen. Anlegen ist in einem Umfeld mit so tiefen Zinsen wie jetzt eine echte Herausforderung. Deshalb lohnt sich ein Blick in den «Kleiderschrank».

gerard.fischer@swisscanto.ch
www.swisscanto.ch